

Das landeskundliche Schulprojekt am Zentrum für Niederlande-Studien

Hintergrund

Niederländisch ist bekanntlich in Nordrhein-Westfalen ein gut etabliertes Unterrichtsfach – Niedersachsen und neuerdings auch Bremen ziehen diesbezüglich langsam, aber sicher nach. Nicht nur das Interesse am Fach Niederländisch an sich, sondern auch an grenzüberschreitenden Schulpartnerschafts- und Schulaustauschprojekten wächst nach wie vor.

In den vergangenen Jahren ist viel für die Entwicklung von Lehrmaterial für den Niederländischunterricht an deutschen Schulen getan worden. Wer sich jedoch in der Schule über Spracherwerb und Alltagskultur hinausgehend mit den Niederlanden auseinandersetzen möchte, der steht in puncto aktuellem Unterrichtsmaterial in der Regel vor dem Nichts – vor allem dann, wenn man aufgrund geringer oder fehlender Niederländischkenntnisse auf deutschsprachige Texte angewiesen ist. Diese Problematik betrifft nicht nur den Niederländischunterricht, sondern in noch größerem Ausmaß Fächer wie Erdkunde, Geschichte, Politik oder Sozialwissenschaften.

Zwar gibt es eine Reihe guter und aktueller landeskundlich orientierter Publikationen und Websites, doch sind diese aus vielerlei Gründen nicht für den unterrichtlichen Einsatz geeignet: Entweder werden alle nur denkbaren landeskundlichen Aspekte in enzyklopädisch anmutender Form abgehandelt, oder die Texte und darin enthaltenen Schaubilder sind inhaltlich so komplex und/oder so umfassend, daß sie Schüler überfordern würden. Zudem dient der Schulunterricht nicht primär der Anhäufung von Faktenwissen, sondern der selbständigen Auseinandersetzung mit relevanten Inhalten und der Übertragung gewonnener Erkenntnisse auf neue Zusammenhänge, wobei auch die Einübung bestimmter Methoden nicht zu kurz kommen sollte.

Insofern braucht der Niederländisch-, Erdkunde-, Geschichts- oder Politiklehrer, der sich in seinem Unterricht mit landeskundlichen Aspekten unseres westlichen Nachbarn befassen möchte, unter didaktischen Gesichtspunkten aufbereitetes Material, wobei sowohl nach Schüleralter als auch nach Schulart zu differenzieren ist und auch die Vorgaben der Rahmenrichtlinien und Lehrpläne angemessen zu berücksichtigen sind. Entsprechend dem Gebot der Aktualität und der heutigen Schlüsselrolle der neuen Medien sollten entsprechende Unterrichtsmaterialien nicht nur über das Internet verfügbar gemacht werden, sondern auch zur Nutzung des Internets im Unterricht anregen.

Das landeskundliche Schulprojekt des Zentrums für Niederlande-Studien strebt an, diese Bedürfnisse mit der Erstellung einer landeskundlichen Homepage über die Niederlande zu befriedigen, welche in den Klassenstufen 9 bis 13 aller Schularten einsetzbar sein soll. Darüber hinaus soll mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung ein Begleitband mit fachwissenschaftlichen Einführungen entwickelt werden, der sich an Lehrkräfte

und andere Interessierte wendet. Auch ist daran gedacht, eine an die Homepage angelehnte CD-ROM zu entwickeln, so daß die Vorteile der neuen Medien auch offline genutzt werden können.

Vorgeschichte und bisheriger Verlauf des Projektes

Die Anfänge des Projektes lassen sich bis in die ersten Monate des Jahres 2000 zurückverfolgen. Damals entwickelten Prof. Dr. Friso Wielenga und Dr. Bernd Rasche vom Zentrum für Niederlande-Studien ein erstes schriftliches Konzept, mit dem sie an mögliche Kooperationspartner und Financiers herantraten. Die Resonanz war einhellig positiv, sowohl auf niederländischer als auch auf deutscher Seite.

Die EUREGIO, das niederländische Außenministerium und das Land Nordrhein-Westfalen zeigten sich bereit und in der Lage, das Projekt im Rahmen des INTERREG IIIA-Programmes der Europäischen Union gemeinschaftlich finanziell zu fördern, so daß im Sommer 2001 der vorläufige Projektantrag bewilligt werden konnte. Projektträger ist das Zentrum für Niederlande-Studien in Kooperation mit folgenden Institutionen: Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität Münster (PD Dr. Wolfgang Sander), das Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest, die Landeszentrale für politische Bildung in Düsseldorf sowie deutsche Schulbehörden in den deutsch-niederländischen Euregios.

Im Juli 2001 nahmen Harald Fühner (Wissenschaftliche Hilfskraft) und Uschi Weber (Studentische Hilfskraft) die Arbeit an dem Projekt mit dem offiziellen Titel *Internetbasiertes Schulprojekt zur politischen Bildung NRW-NL* auf, indem sie projektrelevante Websites und Publikationen sichteten und entsprechende kommentierte Datenbanken anlegten. Anfang November 2001 stieß Dr. Ilona Taute (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) als hauptverantwortliche Betreuerin des Projektes dazu.

Am 23./24. November 2001 fand im Kolping-Tagungshotel in Münster unter dem Titel *Zum Westen 'was Neues* ein einführendes Kolloquium zum Landeskundlichen Schulprojekt statt. Ziel war es, die Bedürfnisse der Zielgruppe (Allgemeinbildende Schulen) hinsichtlich der Vermittlung landeskundlicher Themen zu ermitteln. Eingeladen waren neben Vertretern der Kooperationspartner diverse Lehrkräfte, die schon in der Vergangenheit ein überdurchschnittliches Engagement bei der Behandlung der Niederlande im Unterricht gezeigt hatten (zumeist Lehrkräfte mit der Fächerkombination Niederländisch plus eine Gesellschaftswissenschaft) und von daher als effizienteste Multiplikatoren erschienen.

Auf der Tagung, die gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung durchgeführt wurde, wurden zunächst das Konzept des Landeskundlichen Schulprojektes sowie Ansätze und bereits erprobte Beispiele zum unterrichtlichen Einsatz neuer Medien vorgestellt. Im weiteren Verlauf wurde in verschiedenen Workshops und in der darauffolgenden Plenumsitzung diskutiert, welche landeskundlichen Themen bezogen auf die einzelnen Fächer und Schularten relevant und wünschenswert erscheinen und worauf bei der Gestaltung der angestrebten Homepage unbedingt geachtet werden sollte.

Die einzelnen Beiträge und Themenvorschläge detailliert aufzulisten, würden den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Doch folgende fachbezogene Schwerpunktthemen, die zugleich auch als Prioritätenliste für das Projektteam verstanden werden können, lassen sich herausarbeiten:

- **Geschichte / Niederländisch:**
 1. *Deutsch-niederländische Beziehungen (Sek. I/II)*
 2. *Die niederländische Kolonialzeit (Sek. I)*
 3. *Die deutsche Besatzungszeit (Sek. I/II)*
 4. *Entkolonialisierung und Postkolonialismus (Sek. II)*
- **Erdkunde / Niederländisch**
 1. *Randstad – Raumnutzungskonflikte und Raumordnungspolitik (Sek. II)*
 2. *Die Niederlande – unser Nachbar im Westen (Sek. I)*
 3. *Die Niederlande als europäisches Dienstleistungszentrum (Sek. II)*
 4. *Wasser – Segen oder Fluch für die Niederlande? (Sek. I)*
- **Politik / Sozialwissenschaften / Niederländisch**
 1. *Der niederländische Staat und das Königshaus (Sek. I)*
 2. *Ausbildung und Arbeitsmarkt in den Niederlanden (Sek. I)*
 3. *Die Niederlande als multikulturelle Gesellschaft (Sek. I/II)*
 4. *Erinnerungskultur in den Niederlanden (Sek. I/II)*

Ebenfalls im November 2001 wurde ein Konzept für die Gestaltung des fachwissenschaftlich gehaltenen Begleitbandes entwickelt, der voraussichtlich im Frühjahr 2003 bei der Bundeszentrale für politische Bildung erscheinen wird. Beiträge renommierter Fachwissenschaftler zu fünf verschiedenen landeskundlichen Themenkreisen (Geschichte nach 1945, Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Geographie) sowie entsprechende Literatur- und Linklisten werden hierin aufgenommen werden.

Zur Gestaltung der landeskundlichen Homepage

Die vorhin aufgeführten Themen sollen so aufbereitet und auf der zukünftigen Homepage präsentiert werden, daß letztere quasi als Lehrbuchersatz direkt im Unterricht eingesetzt werden kann. Das bedeutet, daß bei der Themenpräsentation drei Grundelemente zu berücksichtigen sind: einleitende Texte mit grundlegenden Hintergrundinformationen zum Thema, alters- und schulartspezifisch aufbereitetes Material (Texte, Diagramme, Statistiken, Fotos, Audio- und Videoclips usw.) sowie konkrete, auf das Material bezogene Aufgabenstellungen. Weiterhin sind themenvertiefende Aufgabentypen geplant, bei denen es darum geht, die Schüler zur selbständigen, zielgerichteten Informationsrecherche im Internet zu animieren (sog. Web-Quests) und Techniken der Ergebnis-Präsentation mit Hilfe neuer Medien (z.B. Power-Point-Präsentationen) einzuüben. Auch erscheint es sinnvoll, hier und da

Möglichkeiten der Selbstkontrolle (Quiz, Multiple-Choice-Test) einzubinden.

Damit die Lehrkräfte sich vorab einen Überblick über das Thema und mögliche Reihenbildungen verschaffen können, werden sowohl Sachanalysen als auch didaktische Kommentare mitgeliefert werden. Um dem fächerverbindenden und fächerübergreifenden Lernen Rechnung zu tragen, wird bei allen Themen so weit wie möglich versucht werden, für benachbarte Fächer relevante Aspekte, Materialien und Fragestellungen mit einzubinden.

Inwieweit die auf den Unterrichtseinsatz im Fach Niederländisch abzielende Zweisprachigkeit der Homepage durchgängig sinnvoll und praktikabel ist, wird sich zeigen. Die Sprachkompetenz der meisten Schüler wird nicht ausreichend sein, um etwa Darstellungen zur Raumordnung auf Niederländisch zu rezipieren oder gar selbst zu produzieren. Bei anderen Themen, z.B. Ausbildung in den Niederlanden, erscheint die Zweisprachigkeit hingegen als sehr sinnvoll.

Die bislang miteinbezogenen Lehrkräften haben jedoch wie erwartet nicht nur fachbezogene Anliegen und Wünsche, sondern auch das Bedürfnis nach Einbindung von Austauschaktivitäten, verwandten Projekten in den Niederlanden oder Linklisten mit relevanten Institutionen. Auch dies wird in die Gestaltung der zukünftigen Homepage einfließen.

Weitere Planung und Zukunftsperspektiven

Angesichts der dünnen Personaldecke, der relativ kurzen Laufzeit des Projektes (18 Monate für die Entwicklungsphase) und der Vielzahl der zu berücksichtigenden Aspekte erscheint es zum gegenwärtigen Zeitpunkt dringend geboten, Prioritäten zu setzen. Vorläufig sollen primär die Lehrkräfte als Zielgruppe anvisiert werden.

Bis zum Ende des Jahres 2001 sollen die Teilnehmer des einführenden Kolloquiums mit fachbezogenen, kommentierten Linklisten ausgestattet werden, so daß sie sich vorab bereits gezielt über spezielle Themen informieren und Anregungen für den eigenen Unterricht beziehen können. Bis Ende Februar 2002 sollen ausschließlich für die Hand des Lehrers gedachte Entwürfe der ersten exemplarischen Unterrichtsreihen (je eine zu Geschichte, Erdkunde und Politik/Sozialwissenschaften) zu besonders dringend gewünschten Themen erstellt und auf der Homepage präsentiert werden, in den Folgemonaten werden Unterrichtsreihen zu den weiteren Themen folgen. Dennoch soll bereits in der Anfangsphase eine Unterrichtsreihe so gestaltet werden, daß sie sich für den direkten Zugriff durch Schüler eignet. Zu einem späteren Zeitpunkt wird eine Benutzeroberfläche geschaffen werden, die in größerem Rahmen für Schüler geeignete Zugänge zu landeskundlichen Informationen bereitstellt und weitere Aspekte (z.B. Anbindung an Austauschprogramme und verwandte Projekte) mit einbezieht.

Um sicherzustellen, daß das, was an Unterrichtsmaterialien erarbeitet wird, den tatsächlichen Bedürfnissen und Anforderungen der unterrichtlichen Praxis entspricht, ist eine kontinuierliche Rückkopplung mit den Lehrkräften notwendig. Zu diesem Zweck ist im Dezember 2001 ein Projektbei-

rat, bestehend aus zehn Lehrkräften verschiedener Fächer und Schularten, ins Leben gerufen worden, der alle drei Monate mit dem Projektteam zu Arbeitstreffen in Münster zusammentritt. Auf diesen Sitzungen sollen vom Projektteam entwickelte Materialien vorgestellt und diskutiert werden. Zwischen den Arbeitstreffen sollen diese dann von den Beiratsmitgliedern oder Kollegen im Unterricht ausprobiert werden und ein entsprechendes Feedback gegeben werden, so daß die Vorschläge entsprechend überarbeitet werden können. Die übrigen Lehrkräfte und sonstigen Interessierten werden in regelmäßigen Abständen per nieuwsbrief über den Stand der Dinge auf dem Laufenden gehalten.

Bei der technischen Umsetzung des internetbasierten Projektteils wird aller Voraussicht nach nicht nur auf Unterstützung seitens des Fachbereiches Erziehungswissenschaften der Universität Münster zurückgegriffen werden können, sondern auch auf Unterstützung seitens der e-nitiative NRW sowie junger Firmen aus der IT-Branche, die an ‚public private partnership programmes‘ interessiert sind.

Ilona Taute